

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

für die Königl. Gerichtsämter sowie die Stadträthe zu Riesa und Strehla.

Redaction, Druck und Verlag von G. Ponsong in Riesa.

Nr. 41.

Sonnabend, den 4. April

1874.

Dieses Blatt erscheint in Riesa wöchentlich dreimal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends, und kostet vierteljährlich 12 1/2 Ngr. — Abbestellungen werden bei jeder Postanstalt, in unseren Expeditionen in Riesa und Strehla, sowie von allen unsern Boten entgegen genommen. — Inserate werden die einpaltige Copypresse mit 1 Ngr., die zweipaltige mit 2 Ngr. und die dreipaltige mit 3 Ngr. berechnet. — Zur Annahme von Inseraten sind bevollmächtigt Haasenfein & Vogler in Hamburg-Altona, Leipzig und Frankfurt a. M., R. Woffe in Leipzig, F. W. Saalbach in Dresden und Eugen Port in Leipzig.

Zum Osterfeste 1874.

Auferstanden, auferstanden,
Befreit von des Todes Banden,
Sehn den Gekreuzigten wir heut,
Ja, Er hat den Sieg errungen,
Und ganz des Todes Macht bezwungen
So singen wir nun hoch erfreut.
Das Grab behält Ihn nicht,
Das große Siegel bricht,
Gottes Engel
Er, unser Hort,
Erfüllt sein Wort.
Geöffnet ist des Grabes Pfort'.

Laßt uns Siegeslieder singen,
Anbetung, Preis und Ehre bringen,
Dem, der nun auferstanden ist!
Dag der Tod uns noch erfassen,
Er darf uns nicht im Grabe lassen,
Uns weckt der Sieger, Jesus Christ.
Was Er verheißt hat,
Wird einst zur Gotteshat,
Wird zum Amen.
Es wird gescheh'n;
Wir werden's sehn,
Wenn wir einst aus den Gräbern geh'n.

Laßt uns geistlich auferstehen,
Schon jetzt den Weg des Lebens gehen.
Es' uns umschließen wird das Grab.
Laßt uns sterben, es' wir sterben,
Um einst zu werden Himmelsberben,
Festhalten noch den Glaubensstab.
Dann schreckt das Grab uns nicht,
Denn uns're Zuversicht
Bleibt Christus.
Es geht die Bahn
Doch himmelan,
In das verheiß'ne Canaan.

Tagesgeschichte.

Weimar, 30. März. Folgendes sind die Hauptpunkte des Volksschulgesetzes, wie es aus den Verhandlungen des Landtages hervorgegangen ist: Das Zeichen ist als obligatorischer Lehrgegenstand aufgenommen, die allgemeinen Volksschulen sind genehmigt, Conferenzschulen bestehen fortan nur noch als Privatunterrichtsanstalten; für den Religionsunterricht steht der kirchlichen Behörde eine Mitwirkung unter der entscheidenden Oberaufsicht des Staates zu. Das Privatpatronat wird aufgehoben, das Schulpatronat überhaupt nur den Gemeinden größerer Städte zugestanden, welche die Schulen ausschließlich aus ihren Mitteln ohne staatliche Beihilfe erhalten.

Köln. Ueber die Verhaftung des Erzbischofs wird folgendes Nähere gemeldet. Der Polizeipräsident empfing den Befehl dazu am Montag. Er begab sich daher am Dienstag Morgen gegen 7 Uhr in die Wohnung des Erzbischofs und machte ihm von dem Befehle Mitteilung. Der Erzbischof antwortete, daß er nur der Gewalt weichen werde, und wurde denn auch mit Anwendung von Gewalt (der Polizeicommissar Mose fasste ihn unter den Arm) in den bereit gehaltenen Wagen geführt. Im erzbischoflichen Palais verabschiedeten sich viele Gesällige von dem Herrn Erzbischof, und eine Volksmenge begleitete den nach dem Krankenhaus abfahrenden Wagen bis zu dem Thore des Gefängnisses. Dort sind ihm drei Zimmer zur Verfügung gestellt.

Schweiz. Der große Rath des Kantons Schur hat mit 41 gegen 19 Stimmen beschlossen, der Revision der Kantonsverfassung die revidirte Bundesverfassung zur Annahme zu empfehlen. An der einstimmigen Annahme der neuen Verfassung durch das schweizerische Volk ist kein Zweifel mehr.

Frankreich. Der alte Thiers ist betrübt über den Beschluß der Nationalversammlung, den Befestigungsgürtel um Paris zu erweitern. Sehr ironisch äußert er sich über die Beschlüsse, die nicht wolle, daß Paris die Hauptstadt sei, es aber zum Hauptwiderstandspunkt zu machen die Absicht habe. Eine Vertiefung von Paris, wie man sie beabsichtige, ist Thiers zufolge ganz nutzlos, da, wie er bestimmt wissen will, die Deutschen nicht ein zweites Mal Paris zu belagern die Absicht haben. Wir sind so sehr, meint Thiers, an die Guillotine gewöhnt, daß wir nicht begreifen können, daß der Scharfrichter auch die Aeren können kann, um den Tod zu geben. Die Deutschen werden den Widerstand Frankreichs nicht mehr dadurch niederwerfen, daß sie sich Paris, das dessen Kopf oder Herz ist, bemächtigen, sondern sie werden denselben krechen, indem sie die Departements niederschlagen und dem Herzen das Blut abschneiden. Für die französischen

Finanzen hält Thiers die militärischen Pläne für unheilvoll.

Madrid, 1. April. Aus Somorostro wird unter dem 31. v. M. gemeldet, daß die Arbeiten zur Sicherung der eroberten Positionen fortgesetzt und neue Batterien errichtet werden, um demnächst die Operationen gegen den Feind wieder aufzunehmen.

Italien. Dem König Viktor Emanuel ist zu seinem fünfundsingzigjährigen Regierungsjubiläum auch eine Adresse aus Triest zugegangen, in welcher Seitens einer großen Anzahl Bürger dem Wunsche Ausdruck gegeben war, daß auch bald Triest mit dem Königreich Italien vereint sein möchte. Viktor Emanuel hat sofort der Regierung in Wien sein Mißfallen über derartige kompromittirende Rundgebungen zu erkennen gegeben.

England. Die Königin hat über die aus dem Aschanti-Kriege zurückkehrenden Truppen im Windsor-Park Revue gehalten. Die Lords und die Gemeinen haben am Montag einmüthig an Officiere und Truppen eine Dankagung beschlossen. Im Unterhause zeigte die Regierung an, daß Aussicht sei, des Rothstandes in Indien baldigst Herr zu werden. Im Ganzen seien bis jetzt sechs Fälle von Hungertod festgestellt. Der Vice-Gouverneur Campbell bezweifelt, daß derselben noch mehr direct aus Hunger erfolgen würden, indessen seien Greise und Kinder sehr geschwächt. Der in London gesammelte Hilfsfond beläuft sich auf 95,000 Pfd. Sterl. — Am Dienstag hat sich das Unterhaus bis zum 13., das Oberhaus bis zum 14. April vertagt. — Zum Tische wegen Fürst Bismarck's Erkrankung verabschiedete die deutsch-sympathische Protektanten-Deputation ihre ursprünglich auf den 8. April bestimmte Adresse nach Berlin auf kurze Zeit. Das vertagte Liverpooler Sympathie-Meeting findet nächstens statt, desgleichen die Meetings zu Manchester und Cambridge.

New-York, 1. April. Ein unter den Arbeitern der Erie-Eisenbahn ausgebrochener Streik, der durch die nicht erfolgte Auszahlung der Löhne für den Monat Februar veranlaßt war, ist beigelegt worden. Die Arbeiter hatten sich der Werkstätten und Betriebsanlichkeiten bemächtigt und den Abgang derzüge gehindert. Erst durch Hilfe von Militär gelang es, die Gesellschaft wieder in Besitz der Bahn zu bringen. Der regelmäßige Betrieb ist jetzt wieder im Gange.

Vermischtes.

Die Ausmünzung der Zwanzig- und Fehnmarkstücke ist jetzt auf die Aufsammlung der Bestände von Prägegold in den Münzstätten beschränkt.

Die Prägung der Goldmünzen nahm zuerst in Berlin (am 26. October 1873) ihren Anfang; als letzte Prägestätte des Deutschen Reichs folgte Dresden am 4. Januar 1874 nach. Infolge einer Tabelle über die Leistungsfähigkeit der 8 Münzstätten (Berlin [A], Hannover [B], Frankfurt a. M. [C], München [D], Dresden [E], Stuttgart [F], Karlsruhe [G] und Darmstadt [H]) können in allen zusammen im Laufe eines Jahres ausgeprägt werden: An 1-Markstücken 35 Mill., an 20-Pfennigstücken 57 Mill., an 10-Pfennigstücken 31 Mill., an 2-Pfennigstücken 34 Mill., an 1-Pfennigstücken 33 Millionen. Die Prägung der übrigen Silber- resp. Nickelmünzen ist noch nicht in Angriff genommen.

Coburg, 27. März. Die Ansicht, die Leichen künftig zu verbrennen, findet auch hier großen Anklang. Vor einigen Tagen wurde in einer zahlreichen Versammlung darüber ein ausführlicher Vortrag gehalten und darauf allseitig der Wunsch ausgesprochen, daß die hier bestehende Sanitätscommission die Sache in die Hand nehmen und darauf hinwirken möge, daß die Verbrennung der Leichen möglichst bald hier eingeführt werde.

Die Brüder.

Original-Novelle von Oswald August König.
(Fortsetzung aus Nr. 40.)

Der Assessor schwieg. Helmes verließ sich auf den Juristen.

„Was nun Sie betrifft, nahm Georg nach einer Pause wieder das Wort, indem er sich an den Bankier wandte, so werden Sie wohl einsehen, daß das Gericht Ihren Gesellschaftsvertrag mit jenem Agenten für ein strafbares Uebereinkommen halten würde. Sie waren Buchhalter, als solcher durften Sie auf eigene Hand speculiren, aber nicht mit dem Gelde Ihres Prinzipals.“

„Seien Sie ohne Sorgen, das Gesetz kann Sie nicht bestrafen,“ versetzte der Assessor gelassen. „Lassen Sie sich durch diesen Herrn nicht einschüchtern. Wenn er, oder der, welchen er vertritt, glaubt, uns was anhaben zu können, so mag er seine Klage einreichen, wir sehen ihr ruhig entgegen.“

Georg erhob sich. „Ich verzichte darauf, bei dem Gerichte Schutz gegen Sie zu suchen,“ versetzte er ebenso ruhig und gelassen, „ich werde an die öffentliche Meinung appelliren. Also entweder hören Sie meine Forderungen an und bewilligen dieselben, oder die Zeitung bringt morgen einen ausführlichen Bericht über jene Unterhaltung in der Weinschenke, sowie über Ihr Verfahren in der Fallimentsache, und zwar mit Angabe aller Namen.“

„Das werden Sie nicht thun!“ rief der Assessor aufbrausend.

„Ich werde es thun!“ fuhr Georg mit unerschütterlicher Ruhe fort. „Damit aber auch die Leser der Zeitung wissen, was zu dieser Machination gegen den Commerzienrath antrieb, werde ich die Ursache Ihres Hasses ebenfalls mittheilen und dabei bemerken, daß Sie derselbe Waldau sind, welchem der Bankier die Mittel zur Fortsetzung seiner Studien gab. Die Folge dieses Berichtes wird sich bald zeigen.“

Der Commerzienrath und Bölling waren inzwischen eingetreten.

„Ich werde eine Verläumdungssklage gegen Sie einreichen,“ drohte der Affessor.

„So stelle ich dem Berichte meine Zeugen vor,“ erwiderte Georg.

Der Affessor war aufstehend und ans Fenster getreten. Das feste, sichere Auftreten Georgs ließ ihn nicht daran zweifeln, daß jener seine Drohung wahr machen werde, geschah dies, dann war er genöthigt, seine Entlassung aus dem Staatsdienst zu fordern. Er stand auf dem Punkte, befördert zu werden, seine Laufbahn war geschlossen, wenn die Zeitung jenen interessanten Bericht in ihren Spalten brachte. — Helmes wußte nicht, wie er sich verhalten sollte. Auch für ihn war jene Drohung eine Lebensfrage, der Credit würde ihm entzogen, seine Geschäftsfreunde brächen die Verbindung mit ihm ab, mit Schimpf und Schande müßte er von dem Schauplatze abtreten. — Die menschliche Natur ist ein Räthsel. Statt dem zu zürnen, der ihn von diesem hohen Standpunkte hinunter zu stoßen drohte, traf sein ganzer Zorn den Affessor. Er hatte ihn verleitet, den Prinzipal zu stürzen und selbst den Gipfel zu erklettern, jetzt sollte er ihn auch stürzen, ihm beistehen, daß er jenen Standpunkt behaupten konnte. Aber der Affessor kümmerte sich nicht um ihn, und dies war es, was den ehemaligen Buchhalter erbitterte. Er stand auf und näherte sich dem Juristen, um dessen Rath zu hören.

„Wenn eine Position unhaltbar ist, so rettet ein umsichtiger Feldherr so viel er kann“, antwortete der Affessor, der wohl einsah, daß von der Bereitwilligkeit des Bankiers, auf die vorzuschlagenden Bedingungen einzugehen, auch für ihn Alles abhing. „Wenn jener Mensch seine Drohung wahr macht, dann ist für uns beide das Feld hier verloren und es fragt sich sehr, ob wir je wieder in einer andern Stadt festen Fuß fassen. Hören Sie seine Bedingungen und schlagen Sie zu, wenn Ihnen noch ein kleiner Vortheil bleibt.“

Helmes wandte sich um, er erschraf, als er den Commerzienrath und dessen Schwiegersonn erblickte, welche sich dem Tische genähert hatten. „Nennen Sie Ihre Bedingungen“, wandte er sich, ohne die Beiden zu beachten, an Georg.

„Die Bedingungen liegen auf der Hand; Zurückgabe der Firma und der Summe, welche Sie aus jenem Speculationsgeschäfte gezogen haben.“

„Nimmermehr!“ rief Helmes, der sich nur auf den Verlust einer kleinen Summe gefaßt gemacht hatte.

Georg öffnete seine Brieftasche und überreichte dem Commerzienrath einige Papiere.

„Ich lege die Angelegenheit in Ihre Hände“, sagte er ruhig, „schicken Sie diesen Bericht in die Zeitungsexpedition und berufen Sie sich auf mich, wenn Jemand es wagen sollte, die Richtigkeit dieser Thatsachen zu bestreiten.“

„Nehmen Sie die Firma und die Hälfte jener Summe“, flüsterte der Affessor dem ehemaligen Buchhalter zu, „Sie behalten immerhin noch genug.“

Helmes konnte sich schwer dazu entschließen, diesem Rathe zu folgen, aber nach kurzem Nachdenken sah er ein, daß er besser that, sich mit diesem Rest zu begnügen, als sich der Gefahr auszusetzen, Alles zu verlieren. Er machte Georg den Vorschlag, dieser wies ihn an den Commerzienrath mit dem Bemerkten, daß jener allein zu entscheiden habe.

Der Commerzienrath erklärte sich mit dem Vorschlage zufrieden und es wurde die Verabredung getroffen, daß Helmes am nächsten Morgen Haus und Geschäft an den früheren Besitzer zurückzugeben habe, wogegen ihm die Hälfte jenes Gewinnes baar ausgezahlt werden solle.

„An einen solchen Umschwung haben Sie wohl nicht gedacht“, sagte der Commerzienrath, als der Affessor an ihm vorbeisritt, um das Zimmer zu verlassen.

„Hätte ich ihn geahnt, ich würde meine Rathregeln besser getroffen haben“, erwiderte Waldau, der sich zwang, ruhig zu bleiben.

In dem Maße, in welchem der Commerzienrath über das so unerwartete Glück erfreut war, nahm die Erbitterung Böllings gegen den Baron zu. Er vermuthete, der Baron habe dies nur gethan, um sein Gewissen zu beruhigen, um dem, den er ins

Glück gestürzt hatte, die Mittel zur Existenz zu verschaffen.

Georg mochte diesen Gedanken auf der Stirn des Gutsbesizers lesen. Nachdem Helmes und der Affessor das Zimmer verlassen hatten, ersuchte er Bölling, ihn mit dem Commerzienrath allein zu lassen. „Sie werden am besten thun, sogleich auf Ihr Gut zurückzukehren“, sagte er, indem er einen Blick auf seine Uhr warf, „der Nachtzug fährt in einer halben Stunde ab, benutzen Sie ihn, so sind Sie morgen Mittag zu Hause.“

„Ich lasse mir von Ihnen keine Vorschriften machen“, entgegnete Bölling barsch, „ich reise zurück, wenn's mir gefällt.“

Ueber die Lippen Georgs glitt ein vielsagendes Lächeln.

„Wenn aber Ihre Gattin Ihre Rückkehr wünscht?“ fragte er.

„Reisen Sie, hier hält Sie nichts mehr zurück.“

„Was haben Sie mit meiner Frau gesprochen?“

„Wollte Bölling zornig auf.“

„Glauben Sie, ich werde so ungezogen sein, Ihr Haus zu verlassen, ohne der Hausfrau für die bewiesene Gastfreundschaft zu danken? Ich bitte Sie nochmals, reisen Sie und hüten Sie sich in Zukunft vor dem Hazardspiel. Die fünftausend Thaler, welche ich Ihnen vor einigen Tagen in diesem Gasthose geliehen habe, werde ich gelegentlich bei Ihnen in Empfang nehmen. Kehre ich nicht zurück, so weiß Ihre Gemahlin, wer zum Empfang derselben berechtigt ist.“

Ein Blick aus heiterem Himmel hätte den Gutsbesitzer nicht so überrascht, als diese Worte es thaten.

„Erklären Sie sich deutlicher“, sagte er verwirrt, „ich kann den Sinn Ihrer Worte nicht —“

„Sie werden ihn in Ihrem Hause finden“, fuhr Georg fort —

„Nein, nein, erklären Sie mir jetzt —“

„Nun wohl, wenn Sie darauf bestehen, werde ich wohl nachgeben müssen. Erinnern Sie sich uneres Gesprächs während unserer ersten Reise? Sie behaupteten, stark genug zu sein, um gegen die entfesselte Leidenschaft mit Erfolg anzukämpfen zu können, ich wollte Ihnen nur zeigen, daß Sie Ihrer Willenskraft zu viel zutrauen. Glauben Sie, daß ich nur deshalb mit Ihnen gespielt habe, um Sie Ihres Vermögens zu berauben? In jener Nacht waren Sie zu aufgeregter, Sie spielten unbesonnen und verloren mit den besten Karten in der Hand, weil Sie einem ruhigen, kaltblütigen Spieler gegenüber saßen. Der Gedanke, dies zu meinen Gunsten auszubenten, lag mir fern, ich wollte Ihnen nur beweisen, wie sehr man ein Opfer seiner Leidenschaft werden kann! — Reisen Sie, Bölling, Ihr Schuldschein ist in den Händen Ihrer Gemahlin.“

Der Uebergang von der Verzweiflung zum Glück war zu plötzlich, Bölling fühlte, daß die Knie unter ihm schwankten. Er drückte dem jungen Manne stumm die Hand und ging hinaus.

Der Commerzienrath war in hohem Grade überrascht. Er bat um Aufklärung, aber Georg lehnte die Erfüllung dieses Wunsches ab, er wollte es dem Gutsbesitzer überlassen, die Neugierde des alten Mannes zu befriedigen.

Er rückte zwei Sessel an den Tisch und bat den Commerzienrath, Platz zu nehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Vertilches.

× Riesa, 2. April. Im Monat Februar erfolgten bei der hiesigen Sparkasse 350 Einzahlungen in Sa. Thlr. 14,733. 18. 8. Auszahlungen 226 in Sa. Thlr. 9273. 25. 8. — Bei der Sparkasse zu Strehla 74 Einzahlungen in Sa. Thlr. 2529. 25. —, Auszahlungen 13 in Sa. Thlr. 473. 1. 3.; — Großenhain: 981 Einzahlungen in Sa. Thlr. 33,688. 24. 8.; Auszahlungen 987, in Sa. Thlr. 23,719. 18. 4.; Riesa: 833 Einzahlungen in Sa. Thlr. 23,232. 15. 4., Auszahlungen 360 in Sa. Thlr. 11,935. 3. 4.

Kirchennachrichten für Riesa u. Weibla.

Am 1. Osterfeiertage predigt in Riesa früh 8 Uhr Herr Pastor Graf. Derselbe hält 1/2, 8 Uhr Beichte und nach der Predigt öffentliche Communion. Nachmittags 1/2, 2 Uhr predigt Herr Diaconus Adler.

In Weibla predigt früh 8 Uhr Herr Diaconus Adler.

Am 2. Osterfeiertage predigt in Riesa früh 8 Uhr Herr Diaconus Adler. Derselbe hält um 7 Uhr Beichte und Privat-Communion. Der Nachmittagsdienst wird an diesem Tage ausgesetzt.

In Weibla predigt 1/2, 11 Uhr Herr Pastor Graf aus Gants.

Am 2. Osterfeiertage wird in beiden Kirchen eine Collecte für die Zwecke der sächsischen Hauptbibelgesellschaft gesammelt werden.

Das Wochenamt vom 5.—11. April hat Hr. P. Graf.

1. Osterfeiertag: Ostermottete v. Böring.
2. Osterfeiertag: Kirchenmusik. Große Oftercantate v. Buxtehude für Solo, Chor und Orchester, bestehend aus Introduction und 6 Chören.

Kirchennachrichten von Strehla.

Getauft: im Monat März 1874.

Friedrich Otto, Friedr. Aug. Tschner's, Hausbes. allh., S. — Martha Selma, Frn. Karl Gottfr. Thierbach's, Gutsbes. Sachlasan, T. — Karl Emil, der Amalie Kühne von in Sachlasan, unehel. S. — Anna Hedwig, Frn. Friedr. Robert Hahnfeld's, Maurers allh., T. — Ida Emma, Frn. Karl Franz Böhm's, Hausbes. u. Zimmermanns in Kleinrügeln, T. — Richard Wilhelm, Frn. Richard Gottlob Böhler's, Rentants im hiesigen königl. Gerichtsamte, S. — Anna Pauline, der Emilie Pauline Schreiber v. Sachlasan, unehel. T. — Ida Bertha, Carl Gregor Bieger's, Hausbes. u. Maurers in Großrügeln, T. — Ida Helene, Frn. Joh. Karl Gottfr. Dreßler's, Gutsbes. in Großrügeln, T.

Beerdigte:

Friedrich Franz, Carl Wilhelm Rohland's, herrschaftl. Lehndners in Görzig S., 5 M. 29 T. alt. — Frn. Carl Wilh. Wengle's, Fleischers u. Handelsmannes allh., todgeb. S. — Anna Hedwig, Frn. Friedr. Robert Hahnfeld's, Maurers allh., T., 19 T. alt. — Amalie Elisabeth, Frn. Gottfr. Aug. Darre's, anf. B. u. Conditors allh., T., 2 M. 7 T. alt. — Frau Johanne Sophie, geb. Schmidt von Dschag, weil Joh. Gottfr. Hennig's, Hausauszahlers allh., hinterl. Wittwe 74 J. weniger 5 T. alt.

Privateapitalisten glauben zu sparen, wenn sie bei der jetzigen trüben Börsezeit die Neue Börsezeitung abschaffen. Ja wohl, sie sparen im ganzen Vierteljahr 1 Thlr. 20 Sgr. und verlieren Hunderte, ja selbst Tausende, weil ihnen die nöthigen Winke und Rathschläge entgehen, welche ihnen die Neue Börsezeitung giebt. Jeder Abonnent erhält unentgeltlich, auch in Briefen, wenn er es wünscht, genaue Auskunft und praktische Rathschläge. Außerdem vollständige Verloosungslisten, Geschäftskalender u.

Ein tüchtiger Schlosser,

welcher in Grabgeländerarbeit geübt, findet gutlohnende Beschäftigung bei

Gustav Schulze.

Zwei Schuhmachergehilfen

erhalten Arbeit bei Karl Heil, Schuhmachermstr. in Riesa.

Ein Hausmädchen

wird zum sofortigen Antritt gesucht in der Bäckerei von R. Hausmann in Weibla.

Eine zuverlässige mit guten Zeugnissen versehene Kinderfrau wird zu mietzen gesucht von Clara Caspari, im Amisshaus zu Riesa.

Geld!! auf gute Pfänder und Werthsachen bei J. G. Wolf, Schützenstraße.

Zwei Drehbänke

und eine gute Schrottsäge sind billig zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim Stellmacher Hennig in Riesa.

Ein Hausgrundstück

mit Garten, in schöner Lage gelegen, bin ich Willens zu verkaufen. Hospitalstraße 218 in Dschag.

Eine eiserne Nähmaschine

steht billig zu verkaufen beim Schneidermeister Meyer in Riesa.

Ein armes Mädchen bittet einen edel denkenden Menschen um ein Darlehen von 6 bis 8 Thlr. auf monatliche Rückzahlung. Edel denkende Menschen, die dazu gesonnen sind, wollen ihre Adresse unter E. N. in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Pferde-Verkauf.

Von heute an steht ein Transport Pferde in „Stadt Leipzig“ in Riesa zum Verkauf.
Gebrüder Aniffe.

2 fast neue Fahrzeuge, Pille und ein Kahn, neben preiswürdig zu verkaufen in Rospitz bei Pirna. Nähere Auskunft erteilt Frau verw. Wasse daselbst. (H 31408 a)

Sauerkraut

ist zu verkaufen auf dem Rittersgut Seerhausen.

bunte Zuckerdüten

zum Beginn der Schulzeit empfiehlt in großer Auswahl und ganz frisch, gute Waare, zu den billigsten Preisen
Conditor Schiesche,
an der Elbe d. d. Gasanstalt.

Strohüte werden schön und billig ausgeputzt. Näheres in der Exped. d. Bl.

Leipzig Prager's Bier-tunnel

Ränbergerstraße Nr. 1, gegenüber dem Hotel „Stadt Dresden.“

Meine neu decorirten auf's comfortabelste eingerichteten großen Restaurations-Localitäten empfehle hiermit dem geehrten, die Messe besuchenden Publikum zu recht zahlreichem Besuche ganz ergebenst.

Täglich von 12 Uhr an guten, kräftigen Mittagstisch, sowie zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen in reichhaltiger Auswahl. **Erstklassiger Lager- und Bahr. Bier** in feinsten Qualität.
C. Prager.

- ff. Türkische Pflaumen,
 - ff. Amerikanische Apfelschnitte,
 - ff. Preiselbeeren,
 - feinschmeckende saure Gurken,
 - ff. Speise-Senf,
 - Prima Schweizerkäse,
 - ff. Himbeer-Saft
- empfehlen billigst

Moriz Damm,
Riesa, Bahnhofstr. 13 C.

Portland=Cement und Dachpappe

empfehlen **Zhle & Stohwasser.**

Attest.

Das Gledner'sche Plaster *) heilte mich binnen 14 Tagen vollständig von einer recht langwierigen, schmerzhaften Kniegeschwulst; ich empfehle daher dasselbe hauptsächlich den Arbeitelenten als ganz vorzüglich. Wilhelm Paps, Zimmerpolier in Groß-Bischow bei Leipzig.

*) Ist mit dem Stempel: **W. Ringelhardt** auf der Schachtel versehen.

Zu beziehen a Schachtel 2 1/2 Ngr. aus den Apotheken zu Riesa, Strehla, Dösch, Dahlen, Wernsdorf, Wurzen etc., Fabrik in Gohlis bei Leipzig.

G. Herm. Vaugner

Schloßstraße. in Strehla Schloßstraße.
empfehlen sich dem geehrten Publikum zum Zimmermalen, Tapeziren und Lackarbeiten, sowie zur Anfertigung aller photographischen Arbeiten. Die Aufnahme geschieht Wochentags von 12-2 Uhr, Sonn- und Festtags von früh 9 bis Nachmittag 4 Uhr. Zugleich empfehle ich die neuesten Muster in Tapeten, a Stück von 3 Ngr. bis 2 1/2 Thlr.

Rölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Segründet im Jahre 1853.

Begebenes Grundkapital Drei Millionen Thaler.
Die Reserven betragen 206,313 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf.

Die Gesellschaft, indem dieselbe auf ihren vorbemerkten Vermögensstand und auf ihre nunmehr zwanzigjährige Geschäftstätigkeit Bezug nimmt, ladet zur Versicherungsnahme zu festen Prämien, wobei jede Nachschuß-Verpflichtung ausgeschlossen ist, ergebenst ein.

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen weitere Auskunft und erbiten sich zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge.
Riesa, den 3. April 1874.

Theod. Zeidler & Co.,

sowie die Herren:

- Karl Schtermeyer in Großenhain,
- G. O. Uhlmann in Lommatzsch,
- E. G. Vochman's Ww. Sohn in Dösch,
- Reinh. Petermann in Dösch bei Döbeln,
- Max Kühnel in Strehla.

Hannover-Braunschweig'sche Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft

errichtet im Jahre 1833

versichert unter den günstigsten Bedingungen Feldfrüchte gegen Hagelschlag. Bei der Versicherungsnahme werden weder Prämien noch Eintrittsgelder erhoben, da dieselben erst den 1. December eines jeden Jahres zahlbar sind. Dieselben stellen sich seit der Reorganisation pro 100 Thlr. Versicherungssumme auf durchschnittlich

25 1/2 Groschen,

obwohl die letzten Jahre schwere Hagelschäden brachten und jeder fünfte Interessent ersatzfähigen Schaden erlitt.

Die Institutionen und die Versicherungs-Bedingungen der Gesellschaft sind vom Landescultur-Rath und von landwirtschaftlichen Kreis-Vereinen geprüft und als besonders empfehlenswerth bezeichnet worden.

Versicherungen vermitteln:

C. H. Jacobi in Riesa.

TECHNICUM FRANKENBERG.

Prämirt Höhere technische Fachschule für Maschinenbau (Ingenieur und Werkmeister), Straßen- und Eisenbahnbau und technische Chemie. Vorbereitungsschule zugleich zum Vorkursus der Exam. Pension. Beginn der Kurse den 15. April und 15. October. Prospekte durch alle Buchhandlungen und gratis Direction des Technicum.

Hohen Peru-Guano aus dem Hamburger Depot der peruanischen Regierung, Aufgeschlossenen Peru-Guano von Ohlendorff u. Co. in Hamburg, Pa. gedämpftes Knochenmehl,

Superphosphate

und andere solide Düngemittel,

Zwickauer Steinkohlen,

Böhmische Braunkohlen,

Pa. englischen Portland-Cement,

Pa. englischen Dachschiefer, blau und roth,

Pa. französischen Dachschiefer, blau und grün,

hält stets auf Lager und empfiehlt zu billigsten Preisen

Johann Carl Heyn in Riesa.

Alle Sorten Klee- und Grassämerei

empfehlen in reeller Waare zu billigen Preisen

Moriz Geh.

Wagen-Krampf,

überhaupt Wagen-Leiden — selbst veraltet — sowie auch Flechten und andere Hautkrankheiten heile ich sicher und gründlich in einfacher, billiger, bereits tausendfältig bewährter Cur. Näheres brieflich.

G. Vogel, Leipzig-Rendnitz,
Kurze Str. 1 b.

Flechten jeder Art, sowie auch Blüthen erlöschen durch ein Culmedicum. Briefe erbitte franco L. verw. Klauer, Dresden, Pillnitzerstraße Nr. 59, 2. Etage.

Achtung!

In Gohlis ist noch ein Viertel fettes Rindfleisch zu verkaufen.
F. Rittler.

Eine starke, hochtragende Kuh steht zu verkaufen in Nr. 51 in Gröbba.

Militär-Verein für Riesa und Umgegend.

Sonntag, den 5. April, Nachmittag 3 1/2 Uhr, im Schützenhause.
Der Vorstand.

Jahreshausen.

Den 2. Osterfeiertag ladet zu Tanzmusik ergebenst ein **E. Jensch.**

Tanzvergnügen

Den 2. Osterfeiertag, von 4 Uhr, und um 7 Uhr Einigkeit's Ball im Gasthause zu Dösch.
Der Vorkocher.

Handels-Veranstaltung des kaufm. Consortiums zu Weissen.

Anmeldungen für den am 18. April a. c. beginnenden neuen Lehrgang werden baldigst erbeten. Pensionspreis incl. Schulgeld 200 Thlr. — — p. s. Gründliche Ausbildung in neueren Sprachen und allen Zweigen des kaufmännischen Wissens. Ein besonderer einjähriger Cursus vermittelt die vollständig geschäftliche Ausbildung solcher, die nur eine kürzere Zeit auf den Schulbesuch verwenden sollen. Alles Nähere durch den Unterzeichneten.

Julius Sturm, Director.



Oldenburger Milchvieh-Auction.



Dienstag, den 14. April, Mittags 12 Uhr, lassen wir in Niesä einen starken Transport schönes, hochtragendes Milchvieh und junge Bullen versteigern.

Esenhamm, Oldenburg.

Achgelis & Detmers.

Zum Hausbedarf

liefert auf Bestellung seit 1. Februar zu ermäßigten Preisen alle Sorten Zwickauer Steinkohlen und Böhmisches Braunkohlen

in Körben bis an Ort und Stelle

Johann Carl Heyn in Niesä.

NB. Ganze Lohr-Verbindungen franco Bahnhof Niesä oder jeder anderen Eisenbahnstation zu niedrigeren Preisen.

Im Saale zum „Wettiner Hof“

Dienstag, den 7. April (3. Osterfeiertag)

Großes Extra-Concert,

gegeben vom hiesigen Stadtmusikchor unter Leitung des Herrn Musikdirectors W. Bruchholz. Programm gewählt. — Nach dem Concert starkbesetzte Ballmusik.

Anfang 7/8 Uhr. Entree 3 Ngr.

Indem ich mir erlaube, ein hochgeehrtes Publikum von Niesä und Umgegend auf dieses Concert besonders aufmerksam zu machen, versichere ich, daß ich bemüht sein werde, demselben einen genussreichen Abend zu verschaffen und lade hierdurch freundlichst ein. W. Bruchholz.

Im Schützenhause zu Niesä

Sonntag, den 5. April (1. Osterfeiertag)

Großes Extra-Concert,

gegeben vom hiesigen Stadtmusikchor unter Leitung des Herrn Musikdirectors W. Bruchholz.

Anfang des Concerts präcis 4 Uhr. Der Saal ist gut geheizt.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich an diesem Tage mit kalten und warmen Speisen, Kaffee und Kuchen, sowie ff. Biere bestens aufwarten werde. G. Schumann.

Gasthof zum Schiffchen in Strehla.

Dienstag, den 7. April, zum 3. Osterfeiertag:

Großes Militär-Extra-Concert,

ausgeführt vom Herrn Musikdirector A. Ehrlich mit der Capelle des Königl. Sächs. 1. (Reib-) Grenadier-Regiments Nr. 100.

Anfang 6 1/2 Uhr.

Entree 7 1/2 Ngr.

Nach dem Concert Ball.

Abonnement-Billets à 6 Ngr. sind zu haben in der Exp. des Elbeblattes.

Hierzu laden freundlichst ein

A. Ehrlich.

W. Fendel.

Programm.

- | | |
|---|---|
| <p>I.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) „Der Sieger Heimkehr“, Marsch von A. Ehrlich. 2) Ouverture 3. Op. „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai. 3) Fantasie für Flöte, comp. und vorgetr. von Herrn Strauß. 4) 1. Finale a. b. D. „Die Hugenotten“ von Meyerbeer. 5) „Wiener Blut“, Marsch von J. Strauß. | <p>II.</p> <ol style="list-style-type: none"> 6) Ouverture 3. Op. „Der Freischütz“ von C. M. v. Weber. 7) Serenade von J. Haydn. (Streich-Quartett.) 8) Indigo-Quadrille von J. Strauß. 9) Solo für Trompete von Réler Béla, vorgetr. von Herrn Röhrsch. 10) „Russisches Aktienunternehmen“, großes Potpourri von Conradi. |
|---|---|

Gasthof zur „alten Post“ in Stauditz.

Den 1. Osterfeiertag ladet zum Theater, Anfang 8 Uhr, sowie den 2. Osterfeiertag zu starkbesetzter Ballmusik ganz ergebenst ein

F. S. Fandler.

Gasthof zur „alten Post“ in Stauditz.

Das III. Abonnement-Concert, ausgeführt von Herrn Stadtstrompeter A. Franz mit dem Trompeterchor des 1. Königl. Sächs. Manen-Regiments findet Sonntag, den 19. April a. c. statt, wozu ganz ergebenst einladet

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

F. S. Fandler.

Der Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer d. Bl. erst am Donnerstag, den 9. d. M., die Ausgabe für Niesä erfolgt bereits am Mittwoch Abend 6 Uhr, Inserate werden an diesem Tage bis Vormittags 11 Uhr angenommen.

Achtung.

Sonnabend, d. 4. April, wird in der Bismarck'schen Brauerei Trüber und Sonntag, den 5. April, Braubier verkauft.

August Rothe.

Wettiner Hof.

Montag, den 6. April, (2. Osterfeiertag)

starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

C. Härtel.

Sächsischer Hof.

Am 1. Feiertag Käseculchen, am 2. Feiertag Käsegebäckenes, wozu ergebenst einladet

W. Apitz.

Schützenhaus Niesä.

Montag, den 2. Osterfeiertag, von 4 Uhr an, Tanzverein und Abends Jugendball, dazu ladet ergebenst ein

G. Schumann.

Gasthof zu Lorenzkirch.

Den 2. Osterfeiertag ladet zu

Tanzmusik

freundlichst ein

C. Keil.

Waldschlößchen Röderau.

Zum 2. Osterfeiertag

starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

R. Jentsch.

Am 2. Osterfeiertag ladet zu

Tanzmusik

ergebenst ein

Carl Schröder in Gohlis.

Wiergendorf.

Den 1. und 2. Osterfeiertag neubackene Plinsen, wozu freundlichst einladet

F. Schuster.

Zum Jugendball in Bahra

den 2. Osterfeiertag ladet freundlichst ein

C. Thalheim.

Zum 2. Osterfeiertag ladet zu Tanzmusik freundlichst ein

Seyda.

C. Schmieder.

Entree 1 Ngr.

Den 2. Osterfeiertag ladet zu

Tanzmusik

freundlichst ein

Sternberger in Cositz.

Gasthof Zeithain.

Den 2. Osterfeiertag, von 4 Uhr an, ladet zum

Tanzvergnügen

ergebenst ein

A. Donath.

Alle diesjährigen Stellungs-

pflichtigen

werden ersucht, sich Sonnabend, den 4. April, Abends 7 Uhr, im Gasthofe zum Kronprinz zu einer Besprechung einzufinden.

Schuhmacher-Verein

Dienstag, den 7. April, Nachmittags 4 Uhr, im Kronprinz. Besprechung wegen Vereins-Ausstellung.

Der Vorstand.

Für die vielfachen Beweise herzlichster Teilnahme, die reiche Blumen spende und die so zehrende als zahlreiche Begleitung bei dem Begräbnis unseres Sohnes und Bruders sagt den tiefgefühltesten und wärmsten Dank die Familie Niesä.

G. Moritz Förster.